

Jahrhundert, mit dem 1. Januar 1887 die Bewohner von Oberseiffenbach der Kirchengemeinde Seiffen, die von Oberlochmühle der zu Deutschneudorf überwies.

Trotz alledem blieb die Stammgemeinde Neuhausen⁴⁴) noch immerhin eine der größten der Ephorie und die Thätigkeit des hiesigen Pfarrers war in den sieben, zum Teil bis zu 10 km abgelegenen Teilen der Kirchengemeinde und auf den vier zur Gemeinde gehörigen Friedhöfen immerhin eine sehr angestrenzte. Zur Erleichterung der auswärtigen Gemeindeglieder wurden dazu in dem 1889 in der neuen Schule zu Deutscheinsiedel miterrichteten Betställe acht neue Predigt- bez. Kommuniongottesdienste eingerichtet, welche der Pfarrer freiwillig übernahm. Desgleichen wurden die von diesem in der Schule zu Niederseiffenbach seit 1877 abgehaltenen beiden Gottesdienste von Michaelis 1892 ab nach Erbauung eines neuen Schulhauses in letzterer Gemeinde auf drei vermehrt. Auf ein Gesuch der Gemeinde Deutscheinsiedel wurde schließlich nicht nur den Konfirmanden aus Brüderwiese, sondern allen Konfirmanden aus der Gemeinde Deutscheinsiedel von 1894 ab verstattet, den Konfirmandenunterricht in dem wesentlich näher gelegenen Deutschneudorf zu besuchen. Und da endlich das Übergreifen der in dem zur Parochie Olbernhau gehörigen Orte Hirschberg heimisch gewordenen methodistischen Sekte der Albrechtsleute auf die Parochie Neuhausen zu befürchten stand, auch die im Jahre 1896 abgehaltene Kirchenvisitation die Schwierigkeit der geistlichen Versorgung der auswärtigen Gemeindeglieder der höchsten Kirchenbehörde zur näheren Kenntnis brachte, so begründete das Hohe Evangelisch-Lutherische Landeskonsistorium vom 1. Juli 1897 ab in Neuhausen eine Hilfsgeistlichenstelle, indem es in dankenswertester Weise die Mittel hierzu bewilligte, während der Kirchenvorstand zu Neuhausen und der Kapellenvorstand der vom Hilfsgeistlichen mitzuversorgenden, zur Parochie Sayda gehörigen Gemeinde Heidersdorf dem Hilfsgeistlichen freie Wohnung und eine entsprechende Fortkommensentschädigung gewährten. Seitdem wird in letztgenanntem Orte unter Einschluß der von den Geistlichen zu Sayda zu haltenden Gottesdienste alle 14 Tage, in Deutscheinsiedel alle 2—3 Wochen vom Hilfsgeistlichen Predigt und Amt gehalten. Diesem fallen auch der Konfirmandenunterricht und die Amtshandlungen in beiden Orten zu.

Ergiebt sich aus der vorerwähnten Entwicklung schon ein bedeutendes Wachstum der Parochie, so ist letzteres spezieller noch erkennbar, wenn man die Zahl der Begüterten (Güter und Wirtschaften), sowie der Hausbesitzer (auch Häusler oder Einwohner genannt) und der „Hausgenossen“ oder Mietbewohner festzustellen sucht. Schon die älteste Pfarrmatrikel von 1617 kennt diese Dreiteilung.

Im Jahre 1486 fanden sich in Neuhausen und Dittersbach zusammen 33 „beseffene Mannen“, also Guts- und Wirtschaftsbesitzer, (in Seiffen 13); 1617 dagegen in den genannten Orten und „beim Einsiedel“ 36 Güter und Wirtschaften (in Seiffen ebenfalls noch 13, wie 1486); aber auch ca. 40 „Häusler und Hausgenossen“ (in Seiffen 31) werden aufgeführt. Diese letztere Zahl stieg für Seiffen und die neuentstandenen Orte Heidelberg, Oberseiffenbach und Deutschneudorf im Jahre 1663 auf 61, 1710 aber auf 210; wogegen dieselbe für die heutige Parochie Neuhausen im Jahre 1710 150 betrug. Rechnet man nun die Familie nur zu fünf Köpfen, so ergiebt sich für die noch heute zur Kirche nach Neuhausen eingepfarrten Ortschaften eine Bevölkerungszahl von: 165 im Jahre 1486, von 380 im Jahre 1617, von 400 im Jahre 1663 und von 930 im Jahre 1710, während die jetzigen Pfarrsprengel Seiffen und Deutschneudorf 1486 65, 1617 220, 1663 480 und 1710 1230 Bewohner aufwiesen. Ist diese Bevölkerungszunahme, welche durch Geburtenüberschuß und zum guten Teile auch durch Zuwanderung entstand, im Vergleich zu der des ganzen Landes eine außerordentlich große, so hält diese auch in der Folgezeit trotz des siebenjährigen Krieges und seiner Verwüstungen noch in gleichem Maße an. Denn schon 130 Jahre später (1840) zählten die jetzigen Parochien Seiffen und Deutschneudorf in 502 Wirtschaften und Häusern 3786 Bewohner; die Stammparochie Neuhausen jedoch in 229 Wirtschaften und Häusern 2397 Seelen. Zur Zeit ist die Seelenzahl der letzteren, welche sich auf 468 Wirtschaften und Hausgrundstücke verteilt, von 3669 im Jahre 1895 (letzte Volkszählung) auf annähernd 3950 Seelen angewachsen, unter welchen sich 50—60 Römisch-Katholische befinden. Speziell zählt Neuhausen ca. 2020, Brüderwiese 110, Deutscheinsiedel 530, Dittersbach 460, Frauenbach 250, Heidelberg 90, Niederseiffenbach 430, Pürschenstein 60 Einwohner.